

*Ronald Engert*

## Advocatus diaboli\*

### *Mein Besuch bei Scientology*

**Kaum eine neureligiöse Bewegung wird so kontrovers und mit so viel Feindseligkeit betrachtet wie Scientology. Was steckt dahinter? Was sind das für Leute? Der Chefredakteur wagte sich in die Höhle des Löwen und entdeckte ganz normale Menschen.**

**H**eutemorgen traf ich meine Hausmitbewohnerin im Treppenhaus. Ich erzählte ihr von meinem Besuch bei Scientology in Frankfurt/M. vom Vortag. Ihre Reaktion war ein angstvolles und entsetztes Gesicht mit dem Kommentar: »Wie gruselig!« Dieses »Wie gruselig!« wiederholte sie ungefähr dreimal.

Dazu muss gesagt werden, dass meine liebe Mitbewohnerin Gymnasiallehrerin ist, ca. 35 Jahre alt und alternativ eingestellt. Man kann sie wohl als Musterbeispiel der Kultur kreativen einordnen.

Auch im Vorfeld meines Besuchs war die Reaktion von Bekannten Angst und Schrecken, begleitet von der Zusicherung einer Befreiungsaktion, sollten mich die Schergen von Scientology nicht mehr raus lassen.

Nun, ich wagte den Gang in die Höhle des Löwen, oder schlimmer noch, in den Abyss des Bösen. Und siehe da: es handelt sich um ganz normale Menschen. Ja, ich würde sagen, um gesunde Menschen.

In der Vorbereitung auf den Interview-Termin habe ich mir natürlich das Material angeschaut und recherchiert. Ich schaute mir die einschlägigen TV-Berichte von Aussteigern an, ein Interview mit Ursula Caberta in Hamburg, die als die prominenteste »Aufklärerin« gegen Scientology gilt, und ich schaute mir die Schriften und Videos von Scientology selbst an.

Mein Grundsatz als Journalist war und ist es, mit den Leuten selbst zu reden und mich nicht auf Informationen aus 2., 3.

oder gar 4. Hand zu verlassen, Interpretationen, Bewertungen, Pauschalurteile von anderen Interessengruppen, weltanschaulichen oder religiösen Gegnern oder psychisch angeschlagenen Individuen.

Nun ist ja Scientology in der öffentlichen politisch korrekten Meinung der Gegenstand der schlimmsten Befürchtungen überhaupt. Die Horrorszenarien von Gehirnwäsche, abhängigen Mitgliedern, denen der letzte Euro aus der Tasche gezogen wird, verfolgten Aussteigern, Geheimplänen, Verschwörung und Weltherrschaft kursieren im Medienwald. Es gibt wohl kaum eine religiöse Sondergemeinschaft, die mehr Verfemungen und üble Nachrede über sich ergehen lassen muss als Scientology. Umso mehr interessierte mich nun doch diese Vereinigung.

Auslöser meiner Recherche war eine Anzeige für das Scientology-Buch von Ron L. Hubbard, die mehr oder weniger versehentlich in der Tattva Viveka Nr. 39, S. 95 erschienen war. Ich hatte dazu bereits in der Folge Nummer (Nr. 40, S. 91-92) einen Kommentar veröffentlicht, der sich aber mehr auf die wirtschaftlichen Aspekte einer kleinen idealistischen Zeitschrift wie der Tattva Viveka bezog. Ich versprach den beunruhigten Leserinnen und Lesern, der Sache nachzugehen und die Recherche aufzunehmen. Ich möchte mich wiederholen: Um einen Gegenstand, z.B. eine spirituelle Lehre, kennenzulernen, gehe ich zu den Menschen direkt hin. Ich gebe mich nicht mit Informationen aus 2. Hand zufrieden. Ich bilde mir mein eigenes Urteil und es interessiert mich tatsächlich nicht im Ge-

\* Advocatus diaboli: der Anwalt des Teufels

ringsten, was selbsternannte Exegeten der öffentlichen Meinung dazu sagen. Allzuoft wurden schon Minderheiten verfeimt und verteufelt. Gerade wir Deutschen – wie oft muss man das noch sagen? – sollten in diesen Dingen Zurückhaltung üben.

Mein Kontakt mit dem Gedankengut der Scientology begann mit einem Interview in der religionswissenschaftlichen Zeitschrift »Spirita« in den Neunziger Jahren (Ausgabe 1/93, www.spirita.de). Ich las dieses Interview der beiden Marburger Religionswissenschaftler Stefen Rink und Thomas Schweer mit dem größten Erstaunen, waren doch darin ganz neutral die spirituellen Prinzipien der Scientology in Form eines Interviews dargestellt und ganz nüchtern diskutiert worden. Hier entdeckte ich ein Bild von Scientology, wie es mir aus der öffentlichen Meinung nicht bekannt war, die damals schon von Hysterie, Panik und Feindseligkeit geprägt war. Damals schon dachte ich, dass in der öffentlichen Meinung wohl offensichtlich etwas schief gelaufen ist und die Wahrheit hinter dem Schleier der Ideologie möglicherweise ganz anders liegen müsse.

Gemäß der öffentlichen Meinung, der sich anscheinend die Gesamtheit der gesellschaftlichen Strömungen von ultrarechts bis ultralinks anschließen, handelt es sich bei Scientology um eine ganz gefährliche Sekte, die den Titel »Kirche« oder »Religion« missbraucht und in Wirklichkeit nur ein besonders perfides Wirtschaftsunternehmen ist, das die Weltherrschaft anstrebt. Selbst der ansonsten gut informierte Peter Sloterdijk lässt sich zu dergleichen oberflächlicher Sicht hinreißen, wenn auch elaborierter.\*

Mein Besuch am 16. März 2010 in der Scientology-Niederlassung in Frankfurt/M., Kaiserstr. 49, dauerte drei Stunden, und ich muss sagen, ich konnte keinen Fehler entdecken. Tut mir Leid, aber ich habe nichts Anstößiges gefunden. Was ich fand, waren aufgeschlossene Menschen, die anscheinend nichts zu verbergen hatten, sondern im Gegenteil sich darüber freuten, dass ich mich für sie interessierte. Sie zeigten mir

alle Räume, erläuterten die Organisation des Zentrums und der Symbole, präsentierten voller Stolz ihre umfangreiche Literatur und Audio- und Videokollektionen ebenso wie das berühmt-berüchtigte E-Meter, das im Auditing eingesetzt wird und das ich selbst ausprobieren konnte. Es waren ca. 15 Personen in dem Zentrum anwesend, die auf mich den Eindruck machten, wie ich ihn von allen esoterischen, spirituellen, traditionellen oder neo-spirituellen Richtungen kenne. Teils sind dies Menschen, die sehr gesunde, wache und selbstbewusste Menschen zu sein scheinen. Teils sind dies andere Menschen, die offensichtlich Lebenshilfe brauchen und etwas »verschoben« wirken, Menschen, die einfach vom Schicksal nicht immer gut behandelt wurden und nun Zuflucht suchen. Dies finde ich in allen derartigen Gemeinschaften, seien sie politisch oder spirituell, seien sie christlich, neo-sufistisch, hinduistisch oder sonstiges. Es sind immer Menschen, die mehr wollen als einfach nur sich einzurichten. Einige wollen mehr, weil sie nach höheren Zielen streben und den Wert von Geld, Eigenheim, Terasse mit Terracotta-Fliesen und Familienglück nicht ausreichend finden. Einige wollen mehr, weil sie von den genannten Werten ausgeschlossen sind.

Man möge doch wenigstens mal die Möglichkeit in Betracht ziehen, das Scientology nicht das Böse ist, sondern eine der zahlreichen Sondergemeinschaften und neu-religiösen Bewegungen, die das Gute im Menschen fördern wollen, denen es um spirituelles Leben, um Sorge für den Planeten und die Menschheit und um Gottesbewusstsein geht. Was wäre, wenn wir diese Gruppierung nicht mehr feinstofflich oder praktisch bekämpfen müssten und statt dessen unsere Energien bündeln könnten? Was wäre, wenn wir die Kraft der Scientology, die offensichtlich immens ist, nicht zum Feind hätten, sondern zum Mitstreiter für eine bessere Welt? Wer könnte daran Interesse haben, uns zu spalten und unsere Kräfte zu zerfleddern? Was wäre, wenn die Hysterie in sich zusammenfallen und der ideologische Schleier weggezogen würde, um die Sicht auf die nüchternen Tatsachen freizugeben?

Es bliebe vielleicht eine Geschmacksfrage. Warum dieser neoklassizistische Stil der

„Der Erkenntnisweg ist in mancher Beziehung anders als andere Wege ... Er stellt keine Verbindung zwischen zwei Punkten dar, denn er hat weder einen Anfang noch ein Ende, und wir finden uns urplötzlich auf ihm ...“

LOTHAR DIEHL

## Initiatenorden und Mysterienschulen

Ein Führer für Suchende auf den Erkenntniswegen des Westens

### Bd. 1: Das geschichtliche Erbe

346 S., kart., mit zahlr. sw-Abb., 24,- EUR, ISBN 978-3-935937-65-8

### Bd. 2: Die Orden und Gemeinschaften

440 S., kart., mit zahlr. sw-Abb., 24,- EUR, ISBN 978-3-935937-72-6



Wer einen westlichen, initiatorischen Weg einschlagen möchte, sieht sich einer Vielzahl von Gemeinschaften und Organisationen gegenüber, die in der Nachfolge alter Mysterienschulen auftreten. Bevor der Schüler und die Schülerin eine Entscheidung von erheblicher Tragweite trifft, ist es also ratsam, sich einen Überblick zu verschaffen und die Seriosität der Gruppen zu prüfen, – oder auch im Nachhinein eine Standortbestimmung „seines“ Ordens vorzunehmen.

Der **erste Band** beinhaltet eine allgemeine Einführung in das Thema und klärt wichtige Begriffe wie „Erkenntnisweg“, „Initiation“ und „Bruderschaft“. Das Hauptkapitel schließlich schildert unser geschichtliches Erbe, das von der abendländischen Variante des Christentums geprägt ist und die Bruderschaften mit ihrem „Geheimwissen“ in den Untergrund abwandern ließ. Hier überdauerte das spirituelle Urwissen der Menschheit.

Im **zweiten Band** werden die geistigen Grundlagen der einzelnen Mysterienschulen und Gemeinschaften beschrieben, soweit dies möglich ist. Es sind dies initiatorische Bruderschaften wie die Rosenkreuzer, Kabbalisten, Pythagoreer, Martinisten und Freimaurer, die aus den ehemaligen Geheimgesellschaften hervorgingen. Weitere Kapitel behandeln Druiden und Odd Fellows, Theosophen und Anthroposophen sowie neuere Strömungen. Umfangreiches Referenzmaterial rundet das Werk ab.

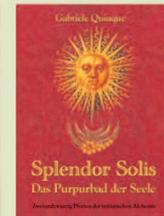


### KABBALA



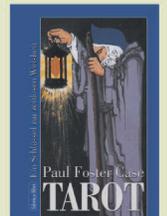
**KATJA WOLFF**  
Der kabbalistische Baum  
Einführung in die Kabbala  
206 S., 14,- €  
978-3-935937-02-3

### ALCHEMIE



**GABRIELLE QUINQUE**  
Splendor Solis  
Das Purpurbad der Seele  
280 S., Hardcover/Umschlag  
22 Farbbilder, 42,- €  
978-3-935937-26-9

### TAROT



**PAUL F. CASE**  
TAROT – Ein Schlüssel zur Zeitlosen Weisheit  
224 S., s/w-Abb., 16,- €  
978-3-935937-41-2

Unser Gesamtprogramm finden Sie hier:  
[www.fabrica-libri.de](http://www.fabrica-libri.de)

Bestellen Sie portofrei direkt im Verlag oder in Ihrer Buchhandlung

**Pomaska-Brand Verlag**

Holthausen 1 | 58579 Schalksmühle | Tel. 02355-903339  
Fax 02355-903338 | info@pomaska-brand-verlag.de

\* Peter Sloterdijk: *Du mußt Dein Leben ändern*, Frankfurt M. 2009, S. 153ff.

Scientology? Warum dieser Pomp und diese Goldprägungen und Silberlettern auf den etwas zu farbigen Büchern und DVD-Covern? Warum diese feinen Anzüge? Aber das ist bitte nicht der Kern der Sache. In dem folgenden Interview geht es vor allem um die Inhalte der Lehre. Warum sagt Hubbard: »Der Mensch ist von Natur aus gut.« und dass es an den Eindrücken von Gewalt, Missbrauch und Entwürdigung liegt, wenn der Mensch böse wird? Nun, die inhaltlichen Fragen erfordern mehr Breite und Tiefe. Dazu später mehr.

Ich möchte betonen, ich bin kein Scientologe. Ich habe in 16 Jahren Chefredaktion der Tattva Viveka 'zig Religionsvertreter aus aller Welt interviewt. Nie hat mir jemand untergeschoben, ich sei nun Schamane, Brahmane, Sufi, Heide oder Kapuziner-Mönch. Aber allein schon die Vorankündigung des Interviews mit Scientology in der letzten Ausgabe und die Anzeige bzw. der Kommentar in den Ausgaben 39 und 40 haben manche Menschen zu der Frage verleitet, ob ich nun bei Scientology beigetreten sei oder warum ich denn sonst überhaupt darüber berichte?

Ich sehe in diesen Reaktionen eine ernsthafte psychologische Problematik. Die Ideologie braucht immer einen Sündenbock. Minderheiten werden verfemt und verfolgt. Rufmordkampagnen sind Normalität. Der Scientology-Vertreter, Frank Busch, sprach von moderner Inquisition, und ich kann mich diesem Ausdruck nicht verschließen. Wir sollten als wirklich nach Aufklärung und Menschenrechten strebenden Menschen aufpassen, dass wir hier nicht der Hetze der etablierten Institutionen wie der christlichen Amtskirchen, den Religionsgegnern und der kapitalistischen (Pharma-) Lobby auf den Leim gehen.

Auch die Esoteriker sind da nicht gefeit, mit ihrer Affinität zu Verschwörungstheorien und einfachen Schwarz-Weiß-Bildern. Ebenso wenig wie die atheistische Linke, die an dieser Stelle mehr Ähnlichkeit mit der seichten Esoterik hat, als ihr lieb ist.

Ich bitte nur alle, die dieses Interview lesen: Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil! Denken Sie selbst! Wir sind freie, selbstbestimmte Menschen, die die Verantwortung für sich übernehmen müssen. Jemand, der

in einer solchen neureligiösen Gemeinschaft den großen Papa sucht, der ihm die Verantwortung abnimmt, wird sicherlich enttäuscht werden. Wer Autoritäten sucht, die ihm dann aber bitte schön nach dem Mund reden sollen, wird nur Feinseligkeit und Manipulation wittern. Das wird aber dann mehr damit zu tun haben, dass er oder sie selbst Manipulator sein möchte bzw. das selbst ernannte Opfer ist.

Heraustreten ins Freie, wie das Höhlengleichnis von Platon es fordert und wie Martin Heidegger es formulierte, bedeutet, den ideologischen Schleier fallenzulassen und selber zu schauen. Das erfordert aber ein hohes und unabhängiges Urteilsvermögen. Und daran hapert es leider.

Wer das Wort »Scientology« hört, ist sich doch meistens gleich sicher, dass es sich hier um böse Mächte handelt. Angst, Scham und Schuld treten an die Stelle von vernünftiger Erkenntnis. Aber wer hat sich wirklich selbst mit der Lehre beschäftigt und wer hat sich an den primären Quellen ein eigenes Urteil gebildet? Ein Urteil wird schnell gesprochen, eine Verurteilung ist schnell gefällt. Aber die ist doch meistens nur ein Vorurteil, das sich hartnäckig in einem nebulösen und nicht fundierten Raum von Vermutungen und Hörensagen hält. Wir sollten uns fragen, warum wir auf diese Meinungsmache hereinfließen und so schnell bereit sind, Menschen zu richten.

Wenn Menschen nicht mehr angehört werden und ihre Anliegen vortragen dürfen, sondern statt dessen totgeschwiegen oder durch aggressive Kampagnen verfolgt und verurteilt werden, ist es an der Zeit, aufmerksam zu werden. Vielleicht haben sie ja etwas sehr Gesundes zu sagen. Es ist nämlich mitunter so, dass diejenigen, die andere verunglimpfen, die Ungesunden sind.

Frank Busch

# Was ist Scientology?

*Die spirituellen Inhalte*

Busch ist ein langjähriges Mitglied der Scientology-Kirche und spricht in diesem Interview über die spirituellen Inhalte dieser umstrittenen Bewegung. Nach eigenen Angaben ist »Scientology das Studium des geistigen Wesens in Beziehung zu sich selbst, zum Universum und zu anderen Leben. Scientology beschäftigt sich mit dem unsterblichen geistigen Wesen und seinen Fähigkeiten.« Fernab von Sektenhetze soll hier ein objektiver Blick auf diese neu-religiöse Bewegung geworfen werden.



Collage aus dem Eingangsbereich der Scientology-Niederlassung in Frankfurt/M.

*Tattva Viveka: Was ist das Ziel von Scientology auf der spirituellen Ebene?*

Frank Busch: Es geht in Scientology um die spirituelle Freiheit und um die Rehabilitation des unsterblichen geistigen Wesens. Gemäß unseren Vorstellungen sind wir das unsterbliche geistige Wesen, das wir »Thetan« nennen. Der Thetan ist die eigentliche Person, das Individuum. Die Person hat einen Verstand und einen Körper, den sie benutzt. Geistiges Wesen, Verstand und Körper sind also die drei Teile des Menschen, wobei nur das geistige oder spirituelle Wesen unsterblich ist. Das bedeutet, wenn der Körper alt und nicht mehr ge-

eignet ist, dann verlässt das unsterbliche geistige Wesen diesen Körper und es findet eine Wiederverkörperung statt. Man sucht sich einen neuen Körper und der Zyklus aus Geburt, Wachstum und Tod geht wieder von vorne los. Diese Lehre geht zurück bis zu den Veden und dem Taoismus.

L. Ron Hubbard hat herausgefunden, dass es tatsächlich so ist. In Scientology sagen wir, dieses unsterbliche geistige Wesen hat viel mehr Potential, als es im Moment gerade verwirklicht. Durch die verschiedenen Erlösungsstufen erhält die Person mehr Bewusstsein darüber, dass sie ein unsterbliches geistiges Wesen ist und mehr Fähigkeiten hat, als sie jetzt gerade

nutzt. Das sind die einzelnen Stufen, mit denen man sich vom Ballast der Vergangenheit befreien kann.

Man erlöst sich und steigt in höhere Sphären auf. Mit dem spirituellen Erlösungsweg geht einher, dass diese Person

### Der Thetan ist die eigentliche Person, das Individuum.

mehr Verantwortung übernimmt, nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Familie, für Gruppen, für die Umwelt. Ziel von Scientology ist eine Welt ohne Wahnsinn, ohne Kriminalität, ohne Verbrecher.

Wie kommt man da hin? In dem man den Einzelnen erlöst. Und die Zielsetzung geht ganz klar dahin, die Person selbstbestimmt zu machen. Der Einzelne soll in der Lage sein, selbst verantwortungsvoll ethische Entscheidungen zu treffen.

*TV: L. Ron Hubbard sagt, der Mensch ist von Grund auf gut. Das, finde ich, ist eine positive Grundeinstellung.*

**FB:** Das ist genau der Punkt. Er hat diesen Satz nicht einfach nur so geprägt. Er hat festgestellt, wenn Leute die seelsorgerische Beratung, d.h. das Auditing, machen und sich von den dunklen Schatten des Lebens oder von den Barrieren befreit haben, kommt der

wahre Kern, die Person selber zum Vorschein. Und diese Person ist immer ethisch geradeheraus, übernimmt Verantwortung, ist gut. Wenn Leute sich von den Schatten der Vergangenheit befreit haben, dann macht ihnen das Leben einfach mehr Spaß. Mehr Freude ist da. Da ist eine Zukunft. Man kriert sein Jetzt und seine Zukunft.

*TV: Und das geht hauptsächlich über das Auditing?*

**FB:** Das geht nur über das Auditing.

*TV: Das Auditing ist das Markenzeichen*

Wort »audire«, was »zuhören« heißt. Es gibt einen ausgebildeten Geistlichen, den wir bei Scientology einen Auditor nennen. Seine Aufgabe ist es, zuzuhören. Gegenüber sitzt eine Person, die die seelsorgerische Beratung in Anspruch nimmt.

L. Ron Hubbard hat eine Reihe von Fragen entwickelt, die einer Person gestellt werden. Der Auditor benutzt ein religiöses Hilfsmittel, das sogenannte E-Meter oder Elektrometer, das wie ein geistiger Wegweiser zu verstehen ist. (s. Bild S. 63) Die Person hält die beiden Dosen in der Hand, durch die ein schwacher Strom fließt, etwa so viel wie bei der Batterie einer Armbanduhr. Dieses Gerät sieht geistige Veränderungen.

Jemand hat z.B. einen Unfall gehabt, mit dem Schmerz verbunden ist, und diese schmerzhaften Geschehnisse lasten schwer auf dem Gemüt der Person. Wenn man der Person eine Frage stellt, kommen die gespeicherten Bilder wieder hoch. Das E-Meter zeigt anhand des Nadelverhaltens, dass dort ein Bereich ist, der die Person belastet. Die Person erzählt darüber und durch das Erzählen des Geschehnisses

### Unsere Zielsetzung geht ganz klar dahin, die Person selbstbestimmt zu machen. Der Einzelne soll in der Lage sein, selbst verantwortungsvoll ethische Entscheidungen zu treffen.

Das Auditing ist die zentrale Methode in Scientology, um geistigen Fortschritt zu machen.

*von Scientology und auch Gegenstand der erbittertsten Kritik. Wie wirkt das Auditing?*

**FB:** Auditing kommt von lateinischen

macht sie sich Dinge bewusst, die ihr vorher unbewusst gewesen sind. Dadurch verliert die negative Kraft, die in diesem Geschehen gespeichert ist, ihre Wirkung. Was in Bildern gespeichert ist, ist von da an Teil des Erfahrungsschatzes der Person ohne die negative Auswirkung.

*TV: Sie haben den Begriff »Schatten« schon erwähnt. Der Schatten wird aus der Verdrängung herausgeholt? Und irgendwo habe ich auch gelesen: »Sei fähig, alles zu erleben.« Ich glaube, dass ist ein zentraler Aspekt?*

**FB:** »Sei fähig, alles zu erleben« ist eine von zwei Regeln, die auch als so genannte Goldene Regel zu verstehen ist, wie sie die Menschheit in vielen Bereichen des Lebens hat. Die zweite Regel für ein glückliches Leben lautet: »Verursache nur jene Dinge,



die andere leicht erleben können«. Dies sind allgemeine Lebensregeln in Scientology, die nicht direkt etwas mit dem Auditing zu tun haben.

*TV: Das Auditing verstehe ich jetzt so, dass durch das Aussprechen und Bewusstmachen der Dinge, die noch mal rekapituliert und abgeschlossen werden, diese integriert und wieder ein Teil meiner Persönlichkeit werden. D.h. ich bin nicht mehr von diesen Teilen abgespalten und bekomme diese Energie wieder zurück. Außerdem muss jemand da sein, der das hört, weil es nicht ausreicht, es der Wand zu erzählen.*

FB: Ganz genau. Der wesentliche Punkt an der Geschichte ist, dass bei der seelsorgerischen Beratung der Auditor weiß, wie er sich verhalten soll – und deswegen gibt es auch einen eigenen Auditorenkodex. Ein zentraler Bestandteil des Auditing ist, dass man den Gegenüber nicht bewertet für das, was er sagt. Ansonsten ist die Person nicht in der Lage, eine Selbsterkenntnis zu erzielen. Ein wesentlicher Punkt der ganzen Geschichte.

Der Durchbruch, den L. Ron Hubbard gemacht hat, ist, dass er 1950 mit Hilfe des Dianetik-Buches den menschlichen Verstand entschlüsselt hat. Diesen unterscheidet er in den analytischen Verstand und den reaktiven Verstand.

Wir zeichnen alles in Bildern auf, die mit den Wahrnehmungen, mit den Sinneskanälen, in Verbindung stehen. Wenn wir schmerzhaftes Erlebnisse im Leben haben, etwa einen Unfall oder einen Verlust, dann sind das Erfahrungen, mit denen wir eigentlich nichts zu tun haben wollen. Wir wollen sie wegdrücken und sie uns nicht mehr anschauen.

Der Verstand funktioniert wie eine Sicherung. Wenn ein schmerzhaftes Ereignis passiert, werden die Bilder im reaktiven Verstand, im Unbewussten, abgespeichert, um den eigentlichen analytischen Verstand zu schützen. Wir wissen gar nicht, dass sie da sind, aber sie sind trotzdem da. Das Dumme ist, dass diese Bilder und Empfindungen Auswirkungen auf unser Leben haben, ohne dass wir es wissen.

Im Auditing schaut sich die Person diese schmerzhaften Geschehnisse an, wie sie da-

mals gewesen sind. Durch das mehrmalige Erzählen durchläuft die Person verschiedene Emotionen, und das Geschehen hat sich dann aufgelöst, wenn die Person hinterher über dieses Geschehnis lachen kann. Dann ist das Geschehnis nicht mehr unbewusst, sondern es ist Teil ihrer Zeitspur, wie wir es in der Scientology nennen. Die Person weiß, was ihr damals passiert ist, und damit macht sie sich frei vom Reiz-Reaktions-Mechanismus.

*TV: Und das E-Meter? Verstehe ich das richtig, dass man daran sehen kann, ob die Person wirklich über ihr Thema redet oder ob sie irgendeine Story aufischt?*

FB: Das E-Meter selber tut eigentlich gar nichts. Es ist ein religiöses Hilfsgerät. Ein Auditor erhält die Ausbildung damit umzugehen. Der Mensch besteht, wie schon gesagt, aus dem Verstand, dem Körper und dem geistigen Wesen, das wir Thetan nennen. Die Person hat einen Verstand, der aus einer Ansammlung von geistigen Ausdrucksbildern besteht, die er erschaffen hat. Diese Bilder von den schmerzhaften Erfahrungen haben eine »Masse«, die man messen kann, und wirken auf den Menschen ein, wenn er emotional verstimmt ist. Diese Last – die Einwirkung der Bilder auf den Körper – lässt sich durch das E-Meter anzeigen.



Das E-Meter, das im Auditing verwendet wird.

*TV: Die Nadel schlägt dann mehr aus?*

FB: Richtig, das E-Meter zeigt, da ist ein Bereich, der die Person belastet. Es lokalisiert diesen Bereich. Mehr macht es nicht.

*TV: Man merkt dann, wenn der Zeiger ausschlägt, da ist jetzt ein Thema, eine Verletzung, ein Trauma oder irgendeine Verdrängung und dann kann man da weitermachen? Solange es nicht ausschlägt, ist man auf der falschen Spur bzw. es gibt an der Stelle nichts?*

FB: Vereinfacht gesagt: Ja. L. Ron Hubbard hat eine Reihe von Fragen entworfen. Nicht jede Frage muss beantwortet werden, weil wir alle unterschiedlich sind. Jeder hat seine eigene Erfahrung im Leben gemacht, und die Person schaut sich ja tatsächlich nur die Bereiche an, wo sie für sich selbst etwas auflösen will, mit dem sie Schwierigkeiten hat.

Auf die angenehmen Erinnerungen kann man zugreifen. Wenn man gerade Weltmeister geworden ist oder frisch verliebt ist, kann man sich solche Geschehnisse leicht zurückrufen. Die Bilder hat man präsent. Das ist kein Problem.

*TV: Also die werden im Auditing nicht*

*herausgearbeitet? Die problematischen Sachen werden herausgearbeitet?*

FB: Genau.

*TV: Und der Clear ist der, der das Auditing absolviert hat?*

FB: Der Clear ist eine Zwischenstufe auf dem Erlösungsweg und bedeutet, dass die Person sich von ihrem reaktiven Verstand befreit hat. D.h. die ganzen negativen Erfahrungen, die in dem reaktiven Verstand gespeichert sind, die Fehler, das Unbewusste, die schmerzhaften Erfahrungen sind bewusst gemacht, sodass wir nicht mehr unbewusst wie eine Reiz-Reaktions-Maschine durch die Landschaft laufen. Die Person kann nun mit vollem Potential ihren tatsächlichen analytischen Verstand nutzen, mit den ganzen Erfahrungen darauf zurückgreifen und man hat tatsächlich eine neue Stufe erreicht. Und das Ergebnis der ganzen Geschichte: Man kommt im täglichen Leben besser zurecht.

*TV: Gibt es Phänomene, die auftreten, wenn man diese Kurse oder Stufen durchlaufen hat? Woran erkennt man, dass es jemand geschafft hat?*

FB: L. Ron Hubbard hat eigentlich genau beschrieben, was für eine Fähigkeit eine Person am Ende einer Erlösungsstufe erreicht hat. Wenn man den Schritt gegangen ist und am Ende der Stufe angekommen ist, weiß man, dass man diese Fähigkeit erreicht hat. Man glaubt nicht, man weiß. D.h. die Person selber stellt das fest. Es wird natürlich geschaut, dass das tatsächlich erreicht ist. Da gibt es auch ein paar Fragen, um das sicherzustellen. Das kann ich aus meiner persönlichen Erfahrung sagen: Jedes Mal, wenn ich am Ende einer Stufe angekommen bin, stelle ich fest: Das war's. Erreicht.

*TV: Und was gibt es da für Phänomene oder Fähigkeiten?*

FB: Nehmen wir den Bereich Kommunikation, ein zentraler Bestandteil in unserem Leben. Heute dreht sich eigentlich alles um Kommunikation. L. Ron Hub-

## Und diese Person ist immer ethisch geradeheraus, übernimmt Verantwortung, ist gut.

bard hat gesagt: Über Kommunikation lassen sich alle Schwierigkeiten beheben.

Jetzt kann es aber sein, dass eine Person Barrieren im Bereich der Kommunikation hat. Sie kann z.B. mit bestimmten Personen oder über bestimmte Themen nicht sprechen.

Ich nehme mal ein ganz praktisches Beispiel: Ein Mann sieht die Frau seines Lebens und alles würde passen, aber er ist nicht in der Lage, die Person anzusprechen, weil er eine Barriere hat, auf Leute zuzugehen oder zu kommunizieren. Für die Person ist das eine Belastung. Seine Traumfrau steht da und er schafft es nicht, sie anzusprechen.

Wenn man kommunikationsbefreit ist, sind die Barrieren verschwunden, d.h. man kann mit jeder Person über jedes Thema frei kommunizieren. Das stellt natürlich eine Befreiung dar.

Auf den weiteren Stufen findet man mehr über seine spirituelle Natur heraus. Das kann auf den unteren Stufen auch schon passieren, hängt aber von der Einzelperson ab. Aber je höher man kommt, desto mehr beschäftigt man sich mit sich als geistigem Wesen und findet auch mehr über die Beziehung zu Gott, zur Unendlichkeit heraus. D.h. es gibt darin eben auch einen Entwicklungsschritt.

*TV: Das bringt mich zu dem Thema Gefühle und Gedanken. Solche Blockaden oder Barrieren scheinen mir oft Ängste, Scham, Schmerz oder Wut zu sein. Wie seht ihr das mit den Gefühlen?*

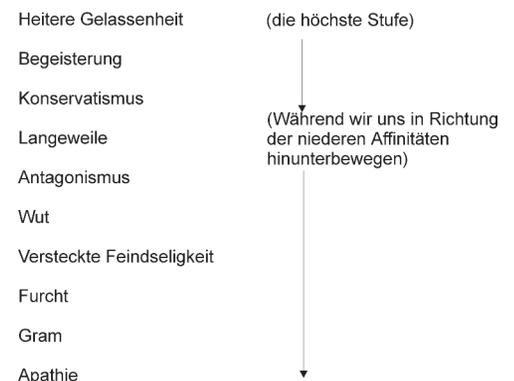
FB: Die Gefühle sind ein Teil von uns. L. Ron Hubbard hat festgestellt, dass es eine Tonskala gibt, d.h. Emotionsstufen, die wir Menschen durchleben.

Ganz unten ist körperlicher Tod, darüber kommt als nächste Stufe Apathie, dann kommt Angst, darüber Wut, Antagonismus, d.h. man ist angriffslustig, dann Langeweile, Konservatismus und Enthusiasmus. Das sind die Emotionen, wie wir Menschen sie haben, wie sie auch beobachtbar sind.

Wenn ich meine Abschlussnote mit 1 gemacht habe, dann bin ich auf Begeisterung, das ist meine Emotionsstufe. Wenn ich vielleicht kurze Zeit später einen Anruf bekomme, dass meine liebste Oma grade gestorben ist, gehe ich in dieser Tonskala nach unten, d.h. in den unteren Bereich der Emotionsstufen (s. Diagramm Tonskala).

Es kann auch passieren, dass diese schmerzhaften Erfahrungen die Gefühle

### Die Tonskala:



binden. Hier setzt das Auditing an. Wenn man siebzig, achtzig, neunzig Jahre alt ist, hat man mehrere solcher Erlebnisse auf einer Kette. Das kann dazu führen, dass man auf eine bestimmte Emotionsstufe runtergedrückt wird.

Leute, die kurz vor dem Sterben sind, befinden sich in der Regel bei der Tonstufe Apathie, d.h. sie haben eigentlich mit dem jetzigen Leben abgeschlossen. Wenn Sie da auf einmal mit Begeisterung reinkommen, ist da keine Resonanz. Beim Auditing befreit man diese fixierten oder festgebundenen Emotionen. Die Person kann dann ihre Emotionen wieder frei ausleben und hat wieder mehr Freude am Leben.

Man verhält sich auf dieser Tonskala in der Regel entsprechend der Situation, wie sie im Leben gerade auftritt. Das Problem ist, dass eine Tonstufe chronisch werden kann, wenn man sehr viele Verluste im Leben hat. Egal was dann im Leben pas-

siert, die Person ist irgendwie auf dieser Tonstufe festgenagelt. Deswegen hat L. Ron Hubbard auch diesen Begriff »misse-motional« in die Diskussion gebracht. »Misse-motional« bedeutet, dass eine Person auf eine Situation nicht in der angemessenen Weise emotional reagiert. Wenn eine Person eine Prüfung besteht, sollte sie sich darüber freuen. Wenn die Person aber anfängt zu weinen, ist das irgendwie keine angemessene Emotion oder Reaktion darauf.

*TV: Wenn ich mir diese Tonskala anschau, finde ich das eigentlich sehr komplex. Wie kommt Hubbard jetzt von dem einen auf andere? Woher hat er das?*

FB: Aus dem Auditing heraus hat er das festgestellt, weil Personen, die im Auditing sind, tatsächlich diese emotionalen Tonstufen in der aufgeführten Weise von unten nach oben durchlaufen. Eine Person, die ein schmerzhaftes Erlebnis oder einen Verlust hat, ist in der Regel in dem Bereich Apathie, d.h. sie erzählt auch im Bereich Apathie über das Geschehnis. Wenn sie das zweite Mal über das Geschehnis redet, erzählt sie mit Angst dieses Geschehnis. Beim

Die Kapelle, in der die Sonntagsandachten, Hochzeiten, Namensgebungszeremonien, Abschlussfeiern und sonstige Anlässe stattfinden.



Im Vordergrund David Miscavige, Vorsitzender des »Religious Technology Center« und kirchliches Oberhaupt der Scientology, daneben Patrizia Sabina, leitende Direktorin der Scientology-Kirche Rom, Dino De Pasquale vom Katastrophenschutz, Prof. Luigi Berzano, Professor für Religionssoziologie an der Universität von Turin; Prof. Silvio Calzolari, Professor für Philosophie an der Universität von Mailand und Laura Guerico, Präsidentin von »Legal Aid Worldwide«



Eröffnung der Scientology-Kirche in Rom am 24. Oktober 09



## Nichts in der Dianetik und der Scientology ist für Sie wahr, sofern sie es nicht beobachtet haben, und es ist wahr entsprechend Ihrer Beobachtung.

nächsten Mal ärgert sie sich vielleicht über eine Person, die an diesem Geschehnis beteiligt gewesen ist, d.h. sie drückt Wut aus. Beim nächsten Mal, wenn sie erzählt, kommt ein neuer Aspekt aus diesem Geschehnis heraus, der sie antagonistisch macht. Und dann erzählt man so lange weiter, bis man auf Begeisterung ist.

*TV: Das regt mich zum Nachdenken an. Wie kommt man von Antagonismus zu Langeweile und dann von Langeweile zu Konservatismus?*

FB: Es verläuft automatisch. Das ist das Phänomen. Es ist zu beobachten, dass Leute diese Tonstufen tatsächlich eine nach der anderen durchlaufen. Das ist bei jeder Person beobachtbar, die das macht. Es kann auch sein, dass man mal ein oder

zwei Stufen überspringt, aber in der Regel gehen die Personen im Auditing Stück für Stück durch diese emotionalen Tonstufen durch und erzählen die Geschehnisse in der entsprechenden Tonstufe. Wenn sich das tatsächlich aufgelöst hat, ist die Person auf Begeisterung.

*TV: Also man könnte vielleicht sagen, der Konservatismus entsteht aus der Begeisterung, wenn jemand ein wenig absackt und sich dann an dem, für was er sich mal begeistert hat, festhält und dadurch verschlossen für Neues wird. Weil er dann keine Begeisterung mehr hat und auch keinen neuen Input bekommt, langweilt er sich irgendwann?*

FB: Ja. Das ist das Faszinierende. Das steht auch alles in diesen Büchern drin. Mich begeistert das immer wieder.

Schauen wir uns die Entwicklungsgeschichte von uns Menschen an. Ein Kleinkind nimmt sich diesen Körper, tritt in die Welt neu ein und es ist voller Energie und Tatendrang und will die Welt erkunden. Es krabbelt überall herum, tastet dies und jenes. Und dann rennt es sich den Kopf an. Schmerz, Verlust. Dann sagt Mutter: Das darfst du nicht, gibt ihm eine Ohrfeige. So bekommt das Kind wieder und wieder gezeigt: Ist nicht richtig, was du gemacht hast. Dem Drang, die Welt zu erobern, werden durch die Umwelt Barrieren gesetzt.

Die Begeisterung, die Sie beim Kleinkind haben, das auf 4,0 oder höher ist, wird durch die Erlebnisse, die das Kind hat, runtergedrückt. Und dann ist es vielleicht fünf Jahre und hängt irgendwie weinerlich in der Ecke oder hat nicht mehr so viel Spaß. Bis zu dem Zeitpunkt ist das

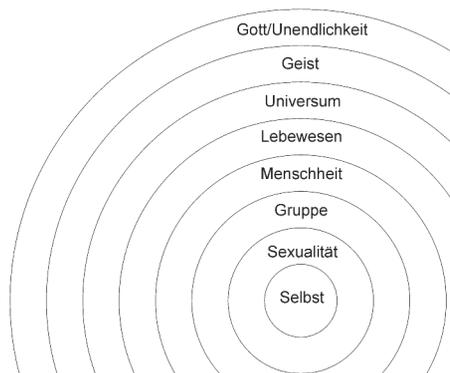
Kind schon in so viele Barrieren der Umwelt reingelaufen, in so viele Stopps, dass der Lebensmut, die Energie, schon ziemlich eingekapselt ist. Im Auditing schaut man sich diese Geschehnisse an und setzt diese Energie wieder frei, sodass man wieder Lebensmut hat.

Der Scientologe sieht das Leben als Spiel. Man nimmt am Leben aktiv teil. Menschen in Begeisterung fangen Sachen an und ziehen sie durch. Je weiter unten auf der Tonskala man sich befindet, desto weniger aktiv beteiligt man sich am Leben und auch desto weniger Verantwortung für die anderen Teilbereiche des Lebens übernimmt man. Vielleicht kümmert man sich noch um die Familie und ist noch in einem Sportverein. Aber wer engagiert sich für die Belange der ganzen Menschheit? Das ist eine Dynamik, die dann nicht mehr in dem Bereich liegt, in dem die Person noch Verantwortung empfindet.

Verliert man zum Beispiel seine Gruppe, fällt man von dieser dritten Dynamik, der Gruppendynamik zurück. Man operiert nur noch auf der ersten Dynamik als man selbst und auf der zweiten Dynamik der Familie. Vielleicht ereignen sich Verluste oder Ärger auf der zweiten Dynamik. Dann sagt man: Vergiss es. Ich will mit dem Partner nichts mehr zu tun haben. Das Beste ist, ich lebe nur noch für mich alleine. So entsteht die Individualisierung, d.h. die Leute sitzen nur noch zu Hause vor ihrem Computer oder Fernsehbildschirm. Sie nehmen nicht mehr am Leben teil. Wir kümmern uns nicht mehr um die anderen. (s. Diagramm »Die 8 Dynamiken«)

Das ist das Ziel vom Auditing, von Scientology, die Leute hochzubringen, ihr

Die acht Dynamiken:



Bewusstsein anzuheben und selbstbestimmt zu werden. Die acht Dynamiken sind Teil von ihrem Leben und wenn sie an diesen Dynamiken teilnehmen und sie gestalten, dann wird die Gesellschaft eine ganz andere sein.

Das ist meine persönliche Erfahrung, ich habe es tatsächlich so beobachtet. Es ist so, wie es L. Ron Hubbard in seinen Büchern beschreibt.

Ein zentrale Aussage von L. Ron Hubbard ist auch: Nichts in der Dianetik und der Scientology ist für Sie wahr, sofern sie es nicht beobachtet haben, und es ist wahr entsprechend Ihrer Beobachtung. Wenn Sie mit meiner Kollegin, Frau Hahn, sprechen, wird sie Ihnen zu dem, was ich Ihnen gesagt habe, möglicherweise andere Gesichtspunkte geben. Man kann die Schriften von L. Ron Hubbard mit dem Leben in Bezug setzen. Es ist real, nichts Abstraktes. Ich sehe es, ich kann es anwenden und kann die Information, die dort steht, benutzen, um mein Leben besser zu gestalten. Nur, das entscheidet jeder selbst, inwiefern er die Sachen annimmt, was er damit macht. Das ist die Entscheidungsfreiheit, die L. Ron Hubbard jedem Einzelnen von uns überlässt.

Deswegen ist Scientology und Dianetik

**Ein zentraler Bestandteil des Auditings ist, dass man den Gegenüber nicht bewertet für das, was er sagt. Ansonsten ist die Person nicht in der Lage, eine Selbsterkenntnis zu erzielen.**

ein Abenteuer und deswegen bin ich überhaupt dabei. Sie kennen alle die Angriffe, die gegen uns gemacht werden – ich meine, warum sollte ein normaler Mensch so etwas praktizieren und sich solchen Angriffen aussetzen? Weil es funktioniert. Sonst wäre ich nicht dabei.

L. Ron Hubbard hat mal ein Interview gegeben, in dem die abschließende Frage des Journalisten war: »Warum machen Sie Scientology?« Seine Antwort: »Es gibt verschiedene Wege. Der einzige Grund, warum ich Scientology mache, ist: Weil es funktioniert.« Das ist der Punkt, was ich

auch festgestellt habe. Es funktioniert, wenn ich es genauso anwende, wie er es erforscht hat. Ich wende dieses Verfahren, diese Technologie an, und am Ende kommt das erwartete Ergebnis heraus, hundertprozentig, standardmäßig, immer wieder. Richtige Anwendung, richtiges Ergebnis. Bei jeder Person. Das ist das Besondere an Scientology.

*TV: Ich stelle mir das gerade so vor: Eure Mitglieder, die Scientologen, sind dynamische Leute, die sehr viel in Bewegung bringen können und auch wollen. Das sieht man an euren ganzen Aktivitäten und euren ganzen Liegenschaften.*

FB: Genau. Das sehen Sie auch an diesen sozialen Kampagnen zur vierten Dynamik, die Menschheit: Anti-Drogen-Kampagnen, Menschenrechte. Warum? Weil es die Themen in der Gesellschaft sind, die uns betreffen. Deswegen engagieren sich Scientologen in diesem Bereich.

*TV: Was habt ihr zu Drogen zu sagen oder warum seid ihr gegen Drogen?*

FB: Scientologen sind der Meinung, dass bewusstseinsverändernde Drogen extrem

schädliche Auswirkungen auf den Menschen haben: körperlich, geistig und spirituell. Sie vermindern das Bewusstsein und die Fähigkeit des Menschen. Sie sind eine »Lösung« für irgendein Problem, aber werden selbst ein noch größeres Problem.

*TV: Ich suche jetzt gerade noch mal nach diesem geistig-spirituellen Aspekt der Person und des Selbst. Geht es in Scientology darum, bei sich anzukommen, bei der inneren Wahrheit? Was ist wirklich mein Ding, was ist wichtig für mich? Was ist mein Weg? Könnte man das so sagen?*

FB: Ganz genau, richtig. Genau das ist der Punkt. Ja, die Person findet zu sich selbst. Wer ist sie, woher kommt sie? Sie findet ihre – wie Sie es sagen – innere Ruhe. Die Person selber.

*TV: Und das wäre auch diese heitere Gelassenheit an der Spitze der Tonskala? Wie definiert ihr Gelassenheit?*

FB: Ja. Heitere Gelassenheit ist auch eine Emotion. Es bedeutet, man ist in der Lage, mit allen Dingen gut umzugehen. Egal, was passiert, man geht souverän mit dieser Situation um, man hat eine gewisse Gelassenheit. Das heißt nicht, dass man Apathie hat oder sich nicht darum kümmert, sondern man ist in der Lage, mit der Situation umzugehen – egal, was kommt.

*TV: Man kann in jede Situation reingehen, ohne in Ängste zu kommen oder in irgendwelchen Barrieren hängen zu bleiben?*

Rechts: Die Scientology-Kirche in Berlin

Rechts unten: Die Kapelle der Scientology Kirche in Berlin

Unten: Der Inneneingang der Scientology Kirche in Berlin



### Es geht darum, die Person als selbstbestimmte Ursache hervorzubringen.

FB: Ganz genau. Richtig. Das ist das.

*TV: Was ja bedeutet, mit mir in Kontakt zu sein, und nicht so von außen, von irgendwelchen Beurteilungen und Bewertungen anderer abhängig zu sein.*

FB: Richtig. Es beschreibt auch diesen Mechanismus mit Ursache und Wirkung. Die Zielsetzung liegt darin, die Selbstbestimmung von uns herzustellen. Wir bestimmen selbst, wie wir unser Leben gestalten wollen. Wir machen nicht mehr das, was andere uns sagen. Natürlich sind wir in einem Austausch. Es gibt Ideen. Sie haben Ideen, ich habe Ideen. Wir tauschen uns aus. Aber ich entscheide selbst, welchen Weg ich gehe. Es geht darum, die Person als selbstbestimmte Ursache hervorzubringen. Das ist sehr entscheidend. Egal, was passiert, ich bestimme mein Leben und die Richtung, in die ich gehen will.

*TV: Welche Rolle spielt Gott in dem Ganzen?*

FB: Gott – wir nennen es auch das Höchste Wesen – ist die achte Dynamik oder auch Unendlichkeit. Das Universum muss ja irgendjemand erschaffen haben. Innerhalb der Scientology sagen wir: Es gibt einen Schöpfer oder auch Gott oder Unendlichkeit. Näher beschrieben ist das eigentlich in den Axiomen der Scientology, eine Art Schöpfungsgeschichte, wie L. Ron Hubbard sie niedergelegt hat. Am Anfang, als Erstes war eine Ursache.

Man muss die erste bis siebte Dynamik komplett integriert haben, um die wahre Dimension der achten zu erfassen. Das können Sie sich wie konzentrische Kreise vorstellen: die Person im Mittelpunkt, dann kommt die Familie, die Gruppe, die Menschheit, die Pflanzen, die Tiere, das physikalische Universum (Materie, Energie, Raum und Zeit), das geistige Wesen und dann die Unendlichkeit (die Gott- oder Schöpferdynamik). Man wächst in diese Dynamiken hinein und bekommt mehr und mehr Bewusstsein und Verantwortung dafür.

*TV: Macht ihr einen Gottesdienst? Wie sieht der aus?*

FB: Wir haben eine Sonntagsandacht, jeden Sonntag, und wir haben ein Zeremonienbuch. Es gibt festgelegte Predigten von L. Ron Hubbard. Sie müssen sich das so vorstellen: Der Gottesdienst fängt an, indem das Glaubensbekenntnis der Scientology vorgelesen wird. Dann trägt der Geistliche – in der Scientology nennen wir ihn den Kaplan – eine Predigt aus dem Zeremonienbuch vor, und hinterher gibt es die Möglichkeit des Gruppenauditing. Der Kaplan gibt eine Anweisung und alle in der Gemeinde machen mit. Schließlich endet der ganze Gottesdienst mit dem Gebet zur völligen Freiheit. Bei uns in Hamburg ist die Sonntagsandacht um 11.30h, hinterher gibt es gemeinsames Essen. Jede Kirche kann das so ein bisschen frei gestalten. Die eine macht es um zehn Uhr morgens, die andere um achtzehn Uhr.

*TV: Wie nah empfindet ihr euch dem*

*christlichen Glauben? Hat das noch miteinander zu tun oder ist das weniger hervorgehoben?*

FB: Also es gibt Elemente, die vergleichbar sind, z.B. die Namensgebung/Taufe – bei uns nennt sich das Namensgebung. Das finden sie im Christentum auch. Auf der anderen Seite ist es so, dass im Christentum die Erlösung erst nach dem Tod, durch Jesus Christus, erfolgt. Ab da können einem erst die Sünden vergeben werden. Man kommt entweder in den Himmel oder in die Hölle. Es gibt aber auch viele Parallelen, z.B. die Nächstenliebe, wie man anderen begegnet, verschiedene Moralregeln und die Betonung der Spiritualität.

Das sehen wir bei uns aber anders. Wir sagen, die Erlösung kann jetzt schon möglich sein, im jetzigen Leben, durch die verschiedenen Erlösungsstufen. Und da finden wir uns eher in den östlichen Traditionen wieder, wo auch Buddhismus, Hinduismus und Taoismus sagen: Der Erlösungsweg beginnt schon in diesem Leben. Wie wir uns jetzt verhalten, hat Auswirkungen auf das nächste Leben.

Scientology hat Parallelen zum Christentum wie auch zu den östlichen Traditionen. Für einen Buddhisten oder Hindu ist die Lehre von der Wiederverkörperung und dem unsterblichen geistigen Wesen selbstverständlich.

*TV: Und Ron L. Hubbard sagt ja selbst, dass es eine Synthese aus Ost und West ist. Er war auch in Indien, China usw. unterwegs.*

FB: Richtig. Er hat die spirituellen Traditionen dort aus erster Hand erforscht. Er beschreibt, wie er zuerst amerika-westlich erzogen wurde. Und dann kam er als Jugendlicher – mit achtzehn, neunzehn Jahren – in die Welt Chinas und Indiens. Er hat damals auch die verbotene Stadt gesehen, hat damals sogar, glaube ich, noch einen der letzten Würdenträger des Kaisers von China kennengelernt. Und er beschreibt, wie die spirituellen Praktiker dort viele – wie er sagte – Tricks vollführt haben, die in einer höheren Bewusstseins-ebene angesiedelt sind. Trotzdem hat er in diesen Ländern unheimlich viel Armut ge-

sehen. D.h. auf der einen Seite gibt es dort viel Wissen über den Menschen und seine spirituelle Natur, aber gleichzeitig gibt es auch erschreckend viel Armut.

Der Westen, Amerika, dagegen ist praktisch orientiert, es wird viel Wert auf das Materielle, auf Erfolg usw. gelegt, während das Spirituelle nicht so stark ausgeprägt ist.

Er fragte sich: Okay, da ist das Wissen, aber irgendwas kann da auch nicht richtig sein, denn es fehlt der praktische Weg, um den Menschen jetzt zu helfen, dass sie im jetzigen Leben besser zurecht kommen.

Deswegen ist Scientology eben auch das Praktische, d.h. es gibt Werkzeuge oder Hilfsmittel, die uns Menschen tatsächlich bewegen, gleichzeitig auch in der jetzigen Welt unser Leben zu verbessern – zum einen auf der spirituellen Ebene und gleichzeitig auch auf der praktischen Ebene. Es kombiniert beides miteinander.

*TV: Habt ihr Kontakt zu anderen Religionen oder spirituellen Bewegungen?*

FB: Immer. Da kann vielleicht Frau Hahn etwas aus Frankfurt erzählen. Also ich kann aus Hamburg sagen, ich habe Kontakt zu verschiedenen islamischen Gemeinden. Dort mache ich keinen Unterschied, ob es Albaner, Türken oder was auch immer sind. Ich habe Kontakte zu Imamen und zu anderen Religionsvertretern wie von Hindus, aber z.B. auch zu Vertretern der Osho-Bewegung. Es gibt von unserer Seite aus keine

Wir veranstalten interreligiöse Konferenzen über dieses Thema. Es bildet sich da gerade eine Gruppierung, mit der wir einen Menschenrechtsverein machen wollen.

Menschenrechte sind etwas, was ich persönlich als religionsverbindend sehe, denn wenn wir Menschenrechte gemeinsam propagieren, haben wir die Basis dafür, dass man Religionen frei leben kann. Das ist eine gute gemeinsame Basis.

*TV: Und schaut ihr Euch auch inhaltlich an, wo die Parallelen zu anderen Traditionen oder in anderen Richtungen sind? Zum Beispiel in Hinblick auf die Methode des Auditing oder das Ziel der spirituellen Befreiung des Menschen?*

Hahn: Sicher. Wenn das angemessen ist, dann unterhält man sich darüber. Ganz klar. Offen und frei. Ja. Und wir sehen es eben so, dass Scientology eigentlich jedem zur Verfügung steht. D.h. wenn ein Moslem Interesse hat, da was zu wissen oder etwas zu tun, dann steht ihm das absolut frei und er muss deswegen nicht seinen Glauben aufgeben. Wir sehen uns als überreligiös.

Es gibt immer wieder Menschen, die zu mir kommen und sagen: In dem oder dem Bereich habe ich Schwierigkeiten, wie sieht's denn aus, was habt ihr denn da? Und dann schauen wir uns das gemeinsam an. Und oft sind sie dann ganz glücklich, weil sie neue Lösungen für sich sehen. D.h. sie partizipieren eigentlich. Und das ist auch völlig in

### **Das ist das Ziel vom Auditing: die Leute hochzubringen, ihr Bewusstsein anzuheben und selbstbestimmt zu werden.**

Gruppe, die wir ausschließen. Wir akzeptieren jede Religionsgemeinschaft und sind mit ihnen in Dialog.

Frau Hahn: Ich habe in Frankfurt zu islamischen und zu christlichen Gruppen Kontakt. Es ist ganz verschiedenartig, mit wem ich da Kontakt habe. Das ist auf freundschaftlicher Basis und mit einigen arbeite ich im Thema Menschenrechte zusammen, und wir machen auch gemeinsame Aktionen auf der Straße.

Ordnung. Deswegen muss er noch lange nicht seinen Glauben wechseln. Das Wissen steht jedem zur Verfügung und soll jedem helfen, die Dinge in besserem Licht zu sehen oder bessere Lösungen zu finden.

*TV: Seid Ihr auch der Ansicht, dass wir in ein globales Menschheitsbewusstsein kommen, wo alle sich nach und nach dem Spirituellen annähern und diese menschliche Freiheit oder Heilung, Genesung anstreben?*

FB: Können Sie das näher beschreiben?

*TV: Also, bisher war es ja so, dass jede Religion oder neu-religiöse Bewegung ihr eigenes Ding gemacht hat und mit einem gewissen Alleinvertretungsanspruch antrat, der einzige richtige Weg zu sein. Aber von diesen Richtungen und Linien gibt es unendlich viele.*

**Menschenrechte sind etwas, was ich persönlich als religionsverbindend sehe, denn wenn wir Menschenrechte gemeinsam propagieren, haben wir die Basis dafür, dass man Religionen frei leben kann.**

*Ich finde, heutzutage muss es im Zuge der Globalisierung und des dritten Jahrtausends zu einer Vereinigung kommen, in der die verschiedenen Kräfte zusammenarbeiten, ohne sich jetzt gegenseitig nur neidisch und eifersüchtig zu beäugen, und sich fragen: Was ist denn jetzt das Gemeinsame von uns allen? Ich stelle mir immer noch vor, dass wir irgendwann einmal mit allen diesen Richtungen und Schulen und Kirchen und Linien eine gemeinsame Anstrengung machen, um kollektiv eine Wende herbeizuführen. Wir müssen alle an einem Tisch sitzen.*

FB: Definitiv ist das so. Das wäre sowieso das Beste, wenn wir das machen würden, weil ich glaube, dass alle Religionen ein gemeinsames Ziel haben, das ist die Erlösung für den Menschen.

Die Religionen schlagen unterschiedliche Wege vor. Wir haben einen bestimmten Weg. L. Ron Hubbard hat gesagt, wenn man den Weg in der Form geht, kommt es hundertprozentig zu einem Ergebnis. Die anderen haben einen anderen Vorschlag, welchen Weg man geht. Aber ich sehe das genauso wie Sie. Das Verstehen untereinander kann nur dadurch erreicht werden, dass man miteinander kommuniziert und mehr über die Ideen des anderen erfährt. Und man wird feststellen, wie viele Gemeinsamkeiten man hat. In jeder Religion gibt es bestimmte Gemeinsamkeiten, weil es um die Erlösung des Menschen geht.

*TV: Genau. Und auch um den Kampf gegen die Unterdrückungsmechanismen.*

FB: Ja. Wobei wir alle eins gemeinsam haben, um wieder L. Ron Hubbard in Spiel zu bringen: Was alle Menschen, egal, welcher Rasse, Religion, Kultur sie angehören, angefangen vom normalen

Straßenarbeiter bis zum Präsidenten eines Landes, ist dieser reaktive Verstand. Deswegen sitzen wir alle im gleichen Boot. Das ist eigentlich der Angriffspunkt – der Kampf gegen den reaktiven Verstand.

*TV: Seht ihr da vielleicht manchmal in Religionen eine Überhandnahme des reaktiven Verstandes? Also z.B. im Fundamentalismus sowohl islamischer als auch christlicher Art. Oder auch Ängste vor Gott, indem die Beziehung zu Gott durch Ängste, Schuld und Scham gestört ist, auch durch psychischen Terror von Seiten der Obrigkeit, die die Menschen in Angst und Schrecken versetzen.*

FB: Ja. Das hängt natürlich von der Person ab, die an der Spitze steht. Wenn diese Person sehr stark vom reaktiven Verstand dirigiert ist, sind die Auswirkungen auf die Menschheit oder Teile der Gruppe natürlich nachhaltiger, als wenn die Person nicht eine Funktion hat, in der sie entsprechende Macht ausüben kann. Das bringt uns wieder zurück zu diesem Punkt. Was wir alle gemeinsam haben, ist die reaktive Bank. Was jetzt die Person gerade lenkt und leitet, ist ein individuelles Problem von dieser Person. Aber wenn es zum Schaden der Mehrzahl der Dynamiken ist, ist es zerstörerisches Handeln.

*TV: Dann ist es auch nicht lebensförderlich.*

FB: Richtig.

## Neues aus dem Drachen Verlag



Willi Maurer:  
**Der erste Augenblick des Lebens**  
Der Einfluss der Geburt auf die Heilung von Mensch und Erde  
ca. 300 Seiten, Broschur mit Klappen  
ISBN: 978-3-927369-43-6, 29,80 Euro

Die erste Liebesbeziehung jedes Menschen ist diejenige zu seiner Mutter. Wurde sie im prägenden Moment nach der Geburt gestört, entstehen Abgespaltenheit und Destruktivität. Willi Maurer zeigt, wie sich ursprüngliche Verbundenheit wieder zurückgewinnen lässt.



Hannes Heyne:  
**Klänge aus der Natur**  
Akustische Ökologie und das Spiel mit elementaren Musikinstrumenten  
256 Seiten, Broschur mit Klappen  
ISBN: 978-3-927369-46-7, 24,80 Euro

Miteinander Musik zu erfinden, die der Natur nahe ist, ist eine heilsame Erfahrung. Sie hebt das Vorurteil auf, jemand sei „unmusikalisch“, denn jedem ist es möglich, eigene Rhythmen wie Atem und Gehen zu entdecken und Instrumente wie Steine, Hölzer oder Metallplatten zu spielen.



Rüdiger Sünner:  
**Schwarze Sonne**  
Die Macht der Mythen und ihr Missbrauch in Nationalsozialismus und rechter Esoterik  
ca. 250 Seiten, Pappband mit Schutzumschlag, mit DVD  
ISBN: 978-3-927369-44-3, 38,00 Euro

Buch und DVD erhellen den Zusammenhang von Esoterik, Mythologie und Politik des Dritten Reichs. In der neonazistischen Szene und in unreflektierten esoterischen Zirkeln lebt viel davon weiter. Die Tabuierung von Mythen ist jedoch keine Lösung, da sie zu unserer Kultur gehören.



Sylvia Koch-Weser, Geseko von Lüpke:  
**Vision Quest**  
Visionssuche: In der Wildnis allein auf dem Weg zu sich selbst  
ca. 250 Seiten, Broschur  
ISBN: 978-3-927369-42-9, 19,50 Euro

Vier Tage und Nächte allein in der Abgeschiedenheit der Natur: Die Visionssuche – Vision Quest – ist eine besondere Art der Herausforderung für Menschen, die sich an einem Wendepunkt in ihrem Leben befinden und Antworten auf die zentralen Fragen des Daseins suchen.

Drachen Verlag GmbH, Am See 1, 17440 Klein Jasedow  
Telefon +49 (0)3 8374) 752 24, Fax +49 (0)3 8374) 752 23  
mail@drachenverlag.de, www.drachenverlag.de



**DRACHENVERLAG**